

und Fackel mit einer Schleife zusammengebunden, dazwischen auf gelbem Grunde an einem Bande ein Krug mit Weinlaub und Girlanden. Ähnliche Motive in den übrigen Feldern zwischen den Fenstern: An Schleifen Körbe mit Früchten, Gärtner- und Schnitterwerkzeugen. Über den Fenstern in runden Medaillons römische Kaiserköpfe, darunter je ein Palmzweig und ein Lorbeerzweig, oben Schleife. Profiliertes Gesims. — An der flachen Decke in den vier Ecken je eine und in der Mitte zwei stukkierte Rosetten. Die ganze Dekoration stammt aus dem Ende des XVIII. Jhs. An den Wänden vor Rosetten kleine zweiarmlige Wandleuchter aus Messing, getrieben.

Die Gemälde im Privatbesitz des Herrn Ritter von Lommer sind im Anhang beschrieben.

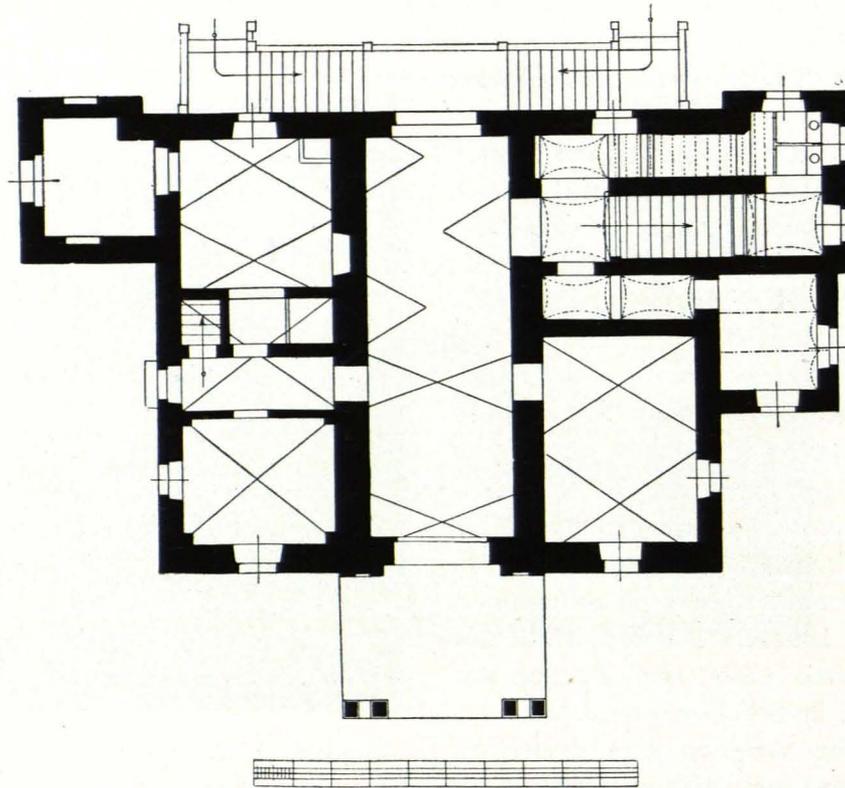


Fig. 389 Schloß Emslieb. Grundriß des Erdgeschosses 1 : 200 (S. 411)

Fronburg (Grafenau)

Archivalien: SRA (Hfk. Cat. 1639 f. 47). — Gräfl. Kuenburgsches Archiv im Langenhof in Salzburg.

Literatur: HÜBNER, Stadt 1, 518. — PILLWEIN, Salzachkreis 348.

Alte Ansichten: 1. Hintergrund auf dem linken Seitenaltarbild der Pfarrkirche in Morzg, 1616 (s. S. 402). — Drei Stiche von J. A. Corvinus nach M. Disel, um 1720. — 3. Stich von Schneeweis, um 1800.

Am 4. November 1619 schenkte das sede vacante regierende Domkapitel dem Hans Kaspar Freiherrn von Kuenburg auf seine Bitte *ein gegen des Khaysers (vgl. S. 421) aufgesetzten Stöckl am Weg nach Hellbrunn über gelegenen ausgestocktes Ort von der Au, in der Leng 94 und in der Praite 93 Claffter haltend, so † Erzb. Marx Sittich vor aim Jahr ausstocken lassen, welches anheuer die erste Frucht getragen*, was Erzb. Paris nach Antritt seiner Regierung ratifizierte. Aus der am 28. März 1639 erfolgten Bestätigung erfahren wir, daß dieses Grundstück *mit dem oberen Ort der Lenge nach an des Edlen, Raths, obr. Camerers, Pflegers zu Raschenberg Johann Georgen von Tulliers Freiherrn zu Froberg inhabenden Garten, mit dem andern an den in die Au hineingehenden Fahrtweg, dann mit der einen Seiten nach der Praidten an bemelte Au und mit der andern an unsern fürstl. Weg nach Hellprun stoßt*. Nach Johann Kaspars Tode fiel der Einfang 1639 an dessen Tochter Johanna Jacobe, die mit